



Stadt Altensteig, Rathausplatz 1, 72213 Altensteig

Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Gerhard Feeß
Bürgermeister
Telefon 07453 9461-118
Fax 07453 9461-177
gerhard.feess@altensteig.de
www.altensteig.de
Unser Zeichen: GF/Ra

3. März 2021

Offener Brief an den Ministerpräsidenten von Baden Württemberg.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

Sie erhalten derzeit sicher viele „Brandbriefe“ bezüglich der Corona-Situation in unserem Land. Und sicher zerren viele Interessenvertreter an der Politik und stellen Forderungen. Die Verantwortung der Politik ist es, zwischen dem Gut des Infektions- und Gesundheitsschutzes der Bevölkerung und den weiteren sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessenlagen abzuwägen.

Als Bürgermeister einer Kleinstadt im nördlichen Schwarzwald habe ich den Weg der vorsichtigen Entscheidungen des letzten Jahres der Bundes- und Landespolitik bisher weit überwiegend mitgetragen und ihn vielfach argumentativ gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern begründet und verteidigt. In meinem Verantwortungsbereich mit 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern habe ich weit überdurchschnittliche Hygienemaßnahmen, Homeoffice, Eigenschnelltests, etc. eingeführt und durchgehalten. Über unsere Kitas hinaus habe ich seitens der Stadt den Grundschullehrerinnen und –lehrern auf Kosten der Stadt Eigenschnelltests zur Verfügung gestellt, damit wir den Betrieb dieser wichtigen Bildungseinrichtungen mit einem zusätzlichen Mosaikstein so weit als möglich aufrechterhalten können.

Zwischenzeitlich fehlt mir aber das Verständnis, wie mit dieser Naturkatastrophe umgegangen wird,

- wenn in Deutschland Datenschutz wichtiger als Gesundheitsschutz ist,
- wenn Test- und Impfbürokratie alles lähmend langsam macht ,
- wenn es kein nachvollziehbares Konzept für Einzelhandels- und Gastronomieöffnungen gibt,
- wenn wir seit Monaten im Lockdown (-light?) verharren und es scheinbar keinen wirklichen Plan gibt wie mit der seit mehr als einem Jahr andauernden Naturkatastrophe umgegangen werden soll,

verliert man die Akzeptanz der Menschen für die Maßnahmen.

Dies ist umso ärgerlicher, da andere Länder uns seit Monaten zeigen, wie pragmatische Lösungen gehen und diese mit Erfolg umsetzen. Als Beispiele sind Israel, England und die Türkei zu nennen. Wir verheddern uns in unseren Zulassungs-, Prüfungs-, Verwaltungs- und sonstigen Wegen. Diese sind grundsätzlich im Normalbetrieb nicht falsch, wenn auch da schon an vielen Stellen reichlich überzogen. In Katastrophensituationen wie die Pandemie eine darstellt, zählen die Geschwindigkeit, Kreativität, kalkulierbarer Mut und Pragmatismus. Das vermisste ich seit Monaten in der Landes- und der Bundespolitik vollständig!

Hinzu kommt das Impfdebakel, und ich meine jetzt nicht das der EU oder des Bundes, sondern dass vorhandener Astra-Zeneca- Impfstoff nicht vollständig verimpft wird. Wenn die in der Presse lancierten Mengen an Impfstoff, welche derzeit „auf Halde liegen“ und darüber hinaus in den nächsten Wochen in Deutschland eingehen werden, richtig sind, dann sind diese in den Impfzentren und auch bei den Hausärzten wegen der Kapazitäten nicht zeitnah verimpfbar. Warum setzt man nicht die Impfreihefolge aus und lässt über die Terminbuchung unter 116 117 jeden Impfwilligen einen Termin buchen? Wir sind um jeden Geimpften in diesem Land froh und jeder Geimpfte entzerrt die Kapazitäten in den Impfzentren für die nächsten Wochen; und jeder Geimpfte beschleunigt die Rückkehr in eine Normalität.

Die Stadt Altensteig ist eine schwäbische Kleinstadt mit einer intakten, inhabergeführten Einzelhandels- und Gastronomiestruktur und wir versorgen damit im Umfeld zahlreiche kleine Gemeinden und Dörfer. Unser Einzugsgebiet umfasst mehr als 30.000 Menschen. Der Lock-down hat zahlreiche unserer Einzelhandelsgeschäfte an die Grenze des Ruins geführt, bei der Gastronomie sieht es nicht anders aus. Diese Bereiche haben aus dem letzten Jahr hervorragende und funktionierende Hygienekonzepte. Aus keinem dieser Bereiche ist in unserer Stadt eine einzige nachvollziehbare Infektion hervorgegangen. Gastronomen wie Händler haben ein wirklich maximales Maß an Verantwortung in ihrem eigenen Interesse und im Interesse ihrer Kunden übernommen. Trotzdem bleiben sie geschlossen, während nebenan bei den Discountern die Menschen einkaufen können wie wenn es kein Corona gäbe (außer dass man eine Maske trägt und Abstand halten soll). Darüber hinaus verkaufen die Discounters noch verstärkter die Sortimente des Non-food-Bereichs, die der geschlossene Facheinzelhandel nicht verkaufen darf. Das verstehe wer will.

Das alles, sehr geehrter Herr Kretschmann ist zwischenzeitlich für die Menschen nicht mehr nachvollziehbar, da nicht mehr logisch begründbar. Auch nicht mit dem gebetsmühlenhaft vorgetragenen Satz, dass man halt die Mobilität einschränken muss. Dort wo die Hygienekonzepte stimmen und eingehalten werden kann sich das Virus (und seine Varianten) nicht übertragen. Und wie wir in unserer Kommune anhand der Fälle des letzten Jahres festgestellt haben, findet die Virusübertragung weit überwiegend im privaten Bereich statt und nicht im Handel und in der Gastronomie, oder im Bereich der Kultur und der Museen und des Sports!

Ich fordere Sie deshalb auf:

- dass Sie bei vorliegenden Hygienekonzepten den Einzelhandel und die Gastronomie sowie Kunst- und Kultureinrichtungen und den Vereinssport umgehend wieder öffnen und nicht erst bei einer Inzidenz von 35, die wir in den nächsten Wochen/Monaten sowieso nicht erreichen werden.
- Weiterhin fordere ich Sie auf, dass die weiterführenden Schulen stufenweise im Wechselunterricht geöffnet werden. Situationsbedingt werden dort lokale Hotspots sofort entdeckt und es wird gehandelt.

- Des Weiteren fordere ich sie auf, dass die Impfprioritätenliste ausgesetzt oder aufgegeben wird. Bei Impfstoffvorrat und vorhandener Impfkapazität ist das kontraproduktiv in der Pandemiebekämpfung.

Wenn wir so weitermachen wie bisher und keinen Pragmatismus, Schnelligkeit, Flexibilität und kalkulierten Mut beweisen, werden wir erstens die Pandemie nicht in den Griff bekommen, und zweitens die Zustimmung der Menschen vollständig verlieren. In beiden Fällen ist das ein nicht hinnehmbares Politikversagen.

Und zuletzt:

Ich bin seit 28 Jahren Bürgermeister in Baden-Württemberg. Die kommunale Seite, also die Landkreise, die Städte und die Gemeinden haben vor Ort mit Flexibilität, Schnelligkeit, Kreativität und Pragmatismus immer ihre Aufgaben für unsere Bürgerinnen und Bürger gelöst, egal was die politischen Verantwortlichen beschlossen oder auch nicht beschlossen haben. Wir sind direkt bei den Menschen vor Ort und wissen deshalb was die Bürgerinnen und Bürger wollen und brauchen. Und unser Land ist mit seinen bürgernahen Kommunen bisher sehr gut gefahren.

Schenken sie den Akteuren vor Ort und den Menschen in unserem Land mehr Vertrauen!

Mit freundlichen Grüßen nach Stuttgart

Gerhard Feeß
Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, consisting of several large, stylized loops and a long vertical stroke extending downwards.